

Quasselei

Autor(en): **Leimer, Hugo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-599203>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schmuddel-Talk

IRENE BUSCH

Die Eltern führen über Nacht fort. Nina sollte auf Till aufpassen. Das war ihr Bruder. Er war 10 und stand auf verbote Talks. Sie sagte cool: «Ti, was du willst. Nur verpöze mich nicht!» Dann schwirrte sie ab zu ihrem Lover. Till war mit Asta, der Hündin, allein. Ein Superevent!

Niemand hätte es erfahren, wenn Nina nicht sein Tagebuch gelesen hätte. Staunend erfährt sie, wie er seine Zeit verbracht hatte:

Mittwoch: Mam und Dad nachwinken. – Gummifrische kaufen. – Talk am Nachmittag gucken: «Ich strippe auf Parkplätzen.» Junges Fleisch vor todmüden LKW-Fahrern. Eine Rothaarige heult. So was zieht. Riesenapplaus! – In Mamis Talkmagazin blättern. (Ist unter ihrem Kopfkissen versteckt.) «Callgirls verraten scharfe Anmach»

Vollbusige Weiber quatschen über Sex. – Mit Asta Gassi gehen. – Tante Else anrufen. Nicht stören bei Pflege: «Ich habe schon einmal gelebt.» – Klatsch am Abend: «Besoffener Star verhöhlt Luder.» Obergelbe Streiterei. Wow! – Mit Asta Wienerli füttern. – Gummifrische kauen, Spätfilm gucken: «Irrer killt Talklady!» Weil ein Kandidat übergegangen wird, rächt er sich fürchterlich.

Donnerstag: Wiederholung von: «Porno macht mich high.» Leute erzählen, wie sie nackt übereinander herfallen. Kotznässiger Schrott. Schlaf ab. – Mit Asta Gassi gehen. – Talk mit Ines: «Sie liebt den Kater mehr als mich.» Wo beginnt Sodomie? (Im Lexikon nachsehen, was das ist.) – Zimmer lüften. – «Quasselkids» einschalten. Spiessig, aber elterngerecht. – Um diese Zeit kommen Mam und Dad nach Hause.

Ein Glück, dass Asta nicht sprechen kann.

SCHAU MAL ERNA!
DEM GEHT'S NOCH
SCHLECHTER ALS
UNS.



Quasselei

Kompetent, mit ernster Miene, stellt sie Fragen, die Sabine Christiansen, Biolek holt sich Gäste, zu dem Zweck, Neuigkeiten zu erfahren: Jürgen Fliege, schon seit Jahren tut dasselbe: Das tut fern der seriöse J.B. Kerner. Aeschbi und auch Harald Schmidt machen dieses Spielchen mit, das, meist nur bedingt brisant, dahinplätschert. Interessant wird es endlich und echt gut, wenn man weiterzappen tut zu Arabella! Dann, ja dann, geht's zu Sache, fängt es an: Schluchzen, reicher Tränenfluss, ist ein wahrer Hochgenuss!

Hugo Leimer

TV-Sprüche

Unser Fernseher sieht genauso schlau aus wie früher, doch hat er seinen Geist längst aufgegeben.

Warum fällt das Fernsehen eigentlich nicht unter das Betäubungsmittelgesetz, sozusagen als bewusstseinsverengende Droge?

Da sitzen sie Abend für Abend vor der Glitzerkiste, schalten sich von Illusion zu Illusion, reduzieren ihr Leben auf 82 cm diagonal ...

Rainer Schöff

Applaus wert

Der Beifall, sei er noch so dumm, belegt: Es gab ein Publikum. Der Beifall, sei er noch so schwach, beweist zudem: Ein Teil blieb wach. Der Beifall, sei er noch so matt: Er weckt den, der geschlafen hat.

Dieter Höss

Total normal

Es ist Nachmittag. Der Fernseher ist an. Auf allen Programmen laufen die täglichen Talks. Es wird diskutiert, gelacht, geweint, gestritten und behauptet. Die Kamera schwenkt ins Publikum. Gebannt starren die Zuschauer auf die Gäste. Warten auf verbale Schläge, Gemeinheiten und Peinlichkeiten. Auf jedem Sender dasselbe Spiel. Schluchzende, hilflose Frauen, rohe, ungehobelte Männer, hysterische Schwiegermütter und ein sensationsgeiles Publikum. Auf jedem Kanal – fast auf jedem! Ein Sender macht eine Ausnahme. Man gibt sich galant, lässt sein Gegenüber ausreden, diskutiert vernünftig und einsichtig. Keine Peinlichkeiten, keine verbalen Beleidigungen. Eine anspruchsvolle, intelligente und überaus lehrreiche Talkshow mit interessanten Themen. Die Zuschauer zappen enttäuscht weiter, das Publikum geht verwirrt nach Hause.

Brigitte Baur